

PASCHINGER ANZEIGER

Nr. 11 | Ausgabe 8/2024 | www.paschinger-anzeiger.at | Österreichische Post AG, RM 24A044211 K, 4061 Pasching
An einen Haushalt | Auflage 18.005 | Leonding, Pasching, Hörsching, Wilhering, Pucking, Kirchberg-Thening und Oftring



Foto: Paschinger Anzeiger

Fußballer im Nord-Bezirk haben noch viel Luft nach oben

Wahlanalyse

Wie die einzelnen Gemeinden in der Region Linz-Land Nord gewählt haben und welche Bedeutung den Ergebnissen zukommt.

2-3

Seilerweg-Bauten

Ein Bauprojekt biegt in Pasching auf die Zielgeraden ein. Der „Paschinger Anzeiger“ hat recherchiert.

6

Feuerwehrautos und Windeln

Allerhand praktische Punkte auf der Tagesordnung in Kirchberg-Thening

9

Amtsleiter-Wechsel in Oftring

In der Gemeinde Oftring wird die Stelle des Amtsleiters neu besetzt.

9

UNSERE LEISTUNGEN

► PROJEKTPLANUNG

initiale Konzeptionierung, Planung und Planzeichnung

► SCHALTSCHRANKBAU

Lüftungsverteiler, Heizungs-/Kälteverteiler, Sicherung, Niederspannungs-Hauptverteiler

► ELEKTROINSTALLATION

für all Ihre Projekte von der Großindustrie bis zum Eigenheim

► BUSTECHNIK UND SMART HOME

Beleuchtungs-/Beschattungssteuerung, Zutrittskontrolle, Sicherheits- und Kameraüberwachung kombiniert mit höchster Convenience

► ERNEUERBARE ENERGIEN

maßgeschneiderte Photovoltaik-, Energiespeicher- & E-Mobilitätslösungen

HGI

Elektrotechnik GmbH

Randlstraße 9 | A-4061 Pasching | office@hgi.at | www.hgi.at

Standpunkt der Redaktion

von Peter Öfferlbauer

Eine große Stärke der FPÖ ist die Schwäche der anderen

Der FPÖ ist es bei der Nationalratswahl wie keiner anderen Partei gelungen, ihr Potenzial auszuschöpfen. Die Partei könnte mit ihren 29 Prozent möglicherweise noch nicht am Zenit sein. Der nun um sich greifende Alarmismus ist jedoch verfehlt. Dem freiheitlichen Ergebnis steht nicht zuletzt das Versagen anderer gegenüber. Betrachtet man etwa die SPÖ, so ist dieser beinahe ein Kunststück gelungen. Obwohl die unpopuläre Bundesregierung rund 17 (!) Prozentpunkte verlor, „gelang“ es der Sozialdemokratie als größter Oppositionspartei auf der Stelle zu treten, am Wahlabend stand gar ein Minus vor dem Ergebnis. Es ist daher nicht angebracht, angesichts des FPÖ-Ergebnisses in Panik zu verfallen, vielmehr muss in die Betrachtung miteinbezogen werden, warum andere Kräfte keinen Fuß auf den Boden bekommen. In der SPÖ toben Kämpfe, die Partei verständigte sich letztlich auf einen Spitzenkandidaten, der innerhalb der Partei einen Fanklub um sich scharte, der gerade groß genug war, um sich intern durchzusetzen. Nicht ausreichend in Betracht gezogen wurde offenbar der Umstand, dass ein Spitzenkandidat auch in der Lage sein sollte, ausreichend Nicht-Parteimitglieder überzeugen zu können, um eine Wahl zu gewinnen. Urnengänge werden in Österreich nicht auf Twitter oder in Wiener Polit-Blasen gewonnen. Das größte Problem der SPÖ ist ihre mangelnde Öffnung. Man spürt diese Distanz etwa, wenn Begriffe wie „die Sozialdemokratie“, „Freundschaft“ oder „Genoss*innen“ geschmettert werden. Die SPÖ ist dort erfolgreich, wo sie pragmatisch und bei den Leuten ist.

Wenn Hochburgen fallen: Nationalratswahl in den



In Leonding präsentierte sich die SPÖ wehrhaft, musste bei der Nationalratswahl aber der FPÖ Platz eins überlassen

Wahl- und Potenzialanalyse. Der bundesweite Siegeszug der FPÖ bei der Nationalratswahl fand großteils auch in Linz-Land Nord seinen Niederschlag. Die Gemeinden wählten unbeschadet dieses Trends jedoch mitunter recht unterschiedlich. Es drängen sich Assoziationen zur Kommunalpolitik auf.

Leonding und Kirchberg-Thening sind zweifellos sozialdemokratische Hochburgen. 16 der 37 Leondinger Gemeinderatssitze sind in der virtuellen Grafik rot eingefärbt, in Kirchberg-Thening sind es gar 13 von 25. Mit Sabine Naderer-Jelinek und Peter Michael Breitenauer agieren Ortschefs mit politischem Geschick, die ganz großen politischen Herausforderer fehlen überdies (oder genau deshalb). Was bei einer Gemeinderatswahl in näherer Zukunft illusorisch scheint, ereignete sich nun bei der Ende September geschlagenen Nationalratswahl. Sowohl in Leonding als auch in Kirch-

berg-Thening erzielte die FPÖ eine Mehrheit. In beiden Gemeinden fiel diese jedoch knapp aus. Zieht man das – zu Redaktionsschluss feststehende – Ergebnis heran, so handelte es sich dabei jeweils um echte Krimis. In Leonding holte die FPÖ demnach 45 Stimmen mehr, in Kirchberg-Thening gar nur um zwei mehr als die SPÖ. Nur auf Platz drei landete in beiden Kommunen Türkis.

Das bürgerliche Wilhering

Als Besonderheit ist die Gemeinde Wilhering zu klassifizieren. Bei übergeordneten Urnengängen dominiert traditionell die ÖVP, gemeindepolitisch war in den letzten Jahrzehnten der Faktor Mühlböck bzw. zuletzt Mühlböck-Oppolzer ausschlaggebend für Erfolge der SPÖ. So stellt sich auch das Ergebnis der Nationalratswahl dar, welches Türkis mit 28,4 Prozent einen klaren Sieg bescherte. Die FPÖ kam im bürgerlich geprägten Wilhering mit 20,6 Prozent der Stimmen nur

auf Platz drei, knapp hinter der SPÖ (21,5), die NEOS zeigten mit 12,8 Prozent auf.

Pasching-Ergebnis lässt unausgeschöpftes SPÖ- und FPÖ-Potenzial erahnen

Das genaue Gegenteil offenbart sich in Pasching, wo übergeordnete Wahlen stets das große Potenzial der Sozialdemokraten veranschaulichen, welches lokal jedoch seit einigen Jahren nicht mehr bedient wird. Mit Markus Hofko dominiert in Pasching eine Einzelperson, die durch geschickte Politik mit gelebter Nähe zur Bevölkerung parteipolitische Schallmauern zu durchbrechen vermochte und die ÖVP kommunalpolitisch in Höhen führte, in denen sie unter normalen Umständen niemals Fuß fassen würde. Umgekehrt schöpft der Wettbewerb aus SPÖ und FPÖ gemeindepolitisch sein Potenzial bei weitem nicht aus: Die FPÖ holte in Pasching am Wahlsonntag 27,5 Prozent, die SPÖ rettete den zweiten Platz. Bei der EU-

Die lokalen Besonderheiten der einzelnen Gemeinden

Wahl war die SPÖ sogar stärkste Kraft. In der Gemeindepolitik sieht die Sache anders aus: Die Freiheitlichen wurden 2021 von der Jungen Liste aus dem Gemeindevorstand gedrängt, die vor einigen Jahren noch mit absoluter Mehrheit dominierende SPÖ riss einen Rückstand von sechs (!) Mandaten auf die Hofko-ÖVP auf.

FPÖ-Hochburg Pucking, blauer Fingerzeig in Hörsching

In Hörsching erreichte die FPÖ beachtliche 36 Prozent, ÖVP (23,5) und SPÖ (nur noch 19,7) folgen mit großen Abständen. In Offering war die Lücke zwischen den Freiheitlichen (29,2) und der ÖVP (26,3) bedeutend kleiner. Ihr mit Abstand bestes Ergebnis feierte die FPÖ in Pucking. In der

vom freiheitlichen Bürgermeister Thomas Altof geführten Gemeinde wies der blaue Balken über 43 Prozent der Stimmen aus. Dieses Ergebnis ist vor allem mit dem hemdsärmeligen und bürgernahen kommunalpolitischen Wirken desselben zu erklären.

Potenzial für neue und kleine Parteien - NEOS am Vormarsch

Dass die Linzer Vorstadt ein fruchtbarer Boden für Kleinparteien und Bürgerlisten sein kann, wurde in den vergangenen Jahren offenbar. Grüne und vor allem NEOS, die in der Region gemeindepolitisch bislang nicht in allen Gemeinden Fuß fassen konnten, erzielten teils recht akzeptable Ergebnisse. Die NEOS landeten in allen Gemeinden im



Fotos: Paschinger Anzeiger

In Kirchberg-Thening kam es auf nur wenige Stimmen an

Nord-Bezirk vor den Grünen, besonders stark war man in Kirchberg-Thening (14,2 Prozent), Wilhering (12,8), Leonding (12,1) sowie Pasching (10,9). Die Grü-

nen feierten ihr bestes Ergebnis in Wilhering, wo Doris Eisenriegler seit Jahrzehnten authentische Politik betreibt, konkret mit 11,9 Prozent.

Jetzt Meetingraum im 44er Haus in Leonding buchen!



© FLOHNER FOTOGRAFIE

Innovation, Nachhaltigkeit und Engagement prägen Veranstaltungsherbst in Leonding

Events. Die Agentur für Standort und Wirtschaft Leonding lädt zu mehreren spannenden Veranstaltungen ein, die sich um aktuelle und zukunftsweisende Themen drehen.

Den Auftakt zum herbstlichen Veranstaltungsreigen machte bereits Ende September die Fortführung der Reihe „4x4 im 44er Haus“, als sich alles um das Thema „Das Kollektiv ist größer als das Individuum. Effizientes Wissensmanagement im Unternehmen“ drehte.

KEM-Stammtisch als innovatives Forum

Fortgesetzt wurde am 3. Oktober mit dem KEM-Stammtisch zum Thema „E-Lastenrad Sharing“. In gemütlicher Runde erfuhren die

Teilnehmenden alles rund um das Thema nachhaltige Mobilität, Best-Practice-Beispiele sowie Fördermöglichkeiten.

Ein weiteres Highlight für alle, die Reparieren statt Wegwerfen schätzen: Das Repair Café öffnet seine Türen an drei Terminen im Herbst und Winter – Mittwoch, 16. Oktober, 20. November und 18. Dezember, jeweils von 16:00 bis 19:00 Uhr im Michaelszentrum Leonding. Hier können defekte Geräte, Kleidung und andere Alltagsgegenstände unter Anleitung repariert werden, um ihnen ein zweites Leben zu schenken.

CoderDojo findet wieder statt

Technikbegeisterte Kinder und Jugendliche dürfen sich den 5. CoderDojo in Leonding vormerken. Am Freitag, 18. Oktober, von



Foto: Standortagentur Leonding

KEM-Stammtisch, Repair Café und Co (am Bild der Praxisbrunch) – der Herbst bringt mehrere Veranstaltungen

15:00 bis 17:00 Uhr findet dieser in den Räumlichkeiten der Unit-IT Dienstleistungs GmbH statt. In lockerer Atmosphäre werden

die jungen Teilnehmer erste Programmierkenntnisse erwerben und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

„Leondine“ förderte nachahmenswerte Initiativen zutage

Umwelt- und Klimaschutz. Ende September verlieh die Stadtgemeinde Leonding den Umwelt- und Klimaschutzpreis „Leondine“ im Stadtsaal.

Die vier Preisträgerinnen und Preisträger könnten unterschiedlicher nicht sein: Die Vielfältig-

keit der verschiedenen Projekte ist bemerkenswert und zeigt, auf welche unterschiedliche Art die Leondinger zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.

Die Schüler der Klasse 2c der Musikmittelschule Leonding haben im Schuljahr 2023/24 das Umweltprojekt „Müll- und Mülltren-

nung“ durchgeführt und ein neues Mülltrennsystem ihrer Schule etabliert, wodurch der Restmüll reduziert werden konnte. Der Verein Stadttigel rund um Obfrau Sabine Mayhofer ist Tag und Nacht bereit, verletzte und pflegebedürftige Igel in der eigenen Garage aufzunehmen und zu pflegen.

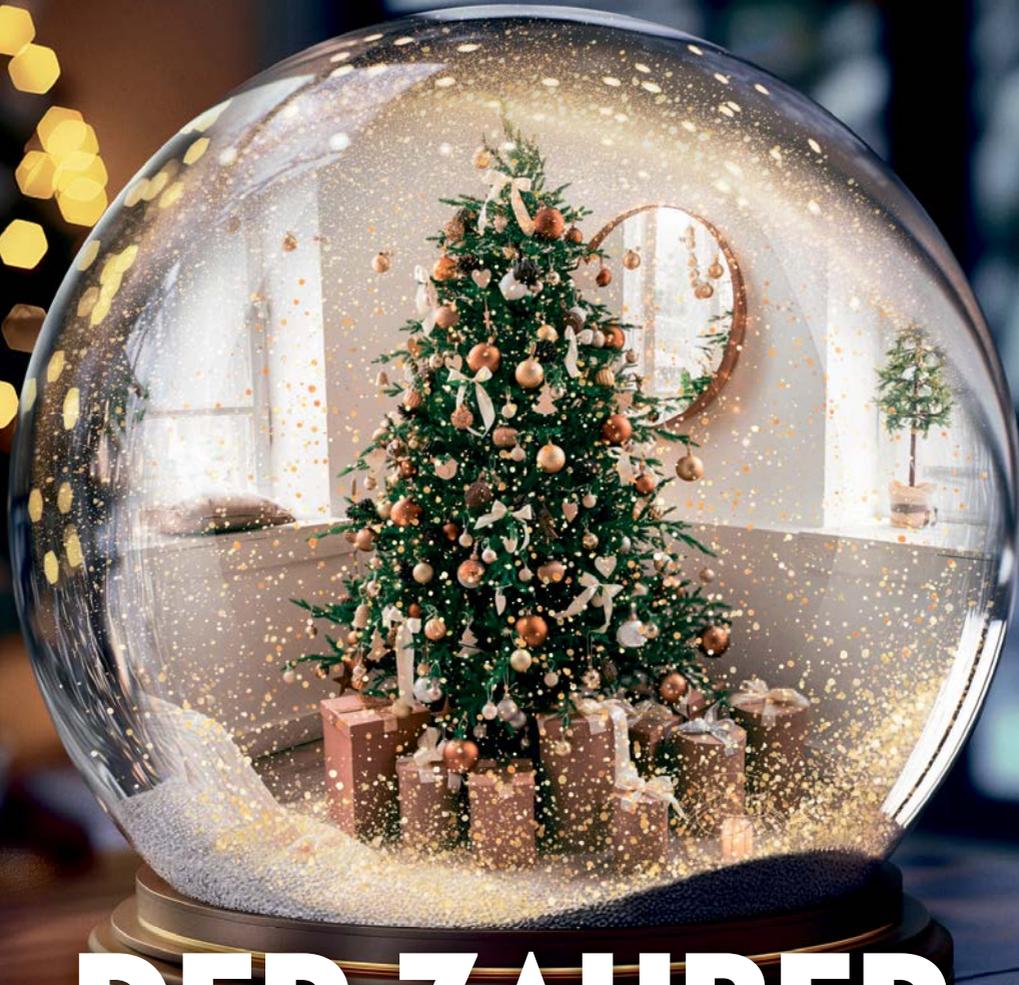
Hauptpreis für das Repair Café

Dr. Andreas Pühringer hat seine Brach- und Wiesenflächen auf standortgerechte Beweidung umgestellt und dadurch die Biodiversität stark erhöht. Der Hauptpreis ging an das Repair Café in Leonding. Unter dem Motto „Reparieren statt wegwerfen!“ werden im Michaelszentrum regelmäßige Treffen organisiert, bei denen Freiwillige aus den unterschiedlichsten Fachbereichen Haushaltsgeräte, Spielzeuge und Kleidung reparieren. Die Preisverleihung wurde mit einem interessanten Vortrag von Wolfgang Palme, Abteilungsleiter für Gemüsebau an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Wien-Schönbrunn, mit dem Titel „Frisches Gemüse im Winter ernten: die Entdeckung einer verlorenen Jahreszeit“ und anschließender Diskussion abgerundet.



Die Preisträgerinnen und Preisträger der „Leondine“

bellaflo



DER ZAUBER BEGINNT!

Die schönste Weihnachtsdeko -
von der Kugel bis zum Weihnachtsbaum -
jetzt bei bellaflo Leonding.



←
mehr erfahren

bellaflo.at



„Seilerweg-Bauten“ auf der Zielgeraden

Wohnbau. In unmittelbarer Nähe zum Krumbach wurden im Ortsteil Pasching 21 Wohneinheiten errichtet. Der „Paschinger Anzeiger“ hat sich über den Fortschritt erkundigt und Details zum Projekt recherchiert.

Es ist ein recht ruhiges Fleckerl, welches das Freistädter Unternehmen Jäger Immobilien für den Bau von 21 Mietwohnungen in Pasching auserkoren hat. Südseitig ist die gut frequentierte Bundesstraße einige hundert Meter entfernt, im Norden liegt nur der kleine Krumbach. Mit dem Hochwasser im September – der Krumbach schwoll zuletzt bekanntlich stark an – soll es keine Probleme gegeben haben, wie eine Anfragebeantwortung des „Paschinger Anzeiger“ an den Generalplaner Pointinger Bau aus Grieskirchen nahelegt.

Krumbach soll kein Problem darstellen

„Das mögliche Übertreten des Krumbach wurde natürlich bei der Planung und Situierung berücksichtigt“, heißt es dazu kurz und bündig.

Beim Projekt ebenfalls weitgehend berücksichtigt wurde das Ortsbild. Das Dachgeschoss, ursprünglich als drittes bzw. viertes Vollgeschoß geplant, wurde in der für den Ortsteil Pasching charakteristischen Satteldachform errichtet. Die Heizung erfolgt mittels Luftwärmepumpe, am Dach wurden auf zwei Seiten Photovoltaik-Anlagen angebracht. Ebenso wurde eine Tiefgarage umgesetzt.

Wohnungen zwischen 50 und 75 Quadratmeter groß

Die Wohnungen, die allesamt vermietet werden, verfügen über eine Fläche von 50 bis 75 Quad-



Foto: Paschinger Anzeiger

Die neuen Wohneinheiten im Seilerweg bieten Platz für 21 Parteien

ratmeter. Laut Eigentümer seien aktuell (Zeitpunkt der Anfrage war der 27. September 2024) noch vier Einheiten frei. Preislich könne mit 11,50 Euro netto gerechnet werden, wie es vonseiten der Firma Jäger weiter heißt. Der Erstbezug werde am 15. No-

vember erfolgen.

Wie man von Planerseite betont, sei beim vorliegenden Projekt ein besonderes Augenmerk auf die Ökologie in Zusammenhang mit Leistbarkeit gelegt worden. Der Baukörper sei bereits zum achten Mal gebaut worden.

Foto: Junge Liste



Gemeinderätin Stefanie Öfferlbauer freut sich mit den Paschinger Pensionisten

Gemeinderätin brachte Pensionisten-Anliegen durch

Freizeit. Die Gemeinde Pasching bietet im Jahr 2025 wieder die beliebten Thermenfahrten nach Loipersdorf an.

Wie die Junge Liste bekanntgab, konnte ein von älteren Mitbürgern gehegter Wunsch umgesetzt werden. Demnach hätten sich viele Paschinger Pensionisten erhofft, die Gemeinde möge wieder die beliebten Thermenfahrten nach Loipersdorf anbieten.

Wie man nun verkündete, soll es diesbezüglich ein „Comeback“ geben und die Thermenfahrt 2025 – zu einem, wie es heißt, „guten Preis“ – wieder im Programm stehen.

„Wir freuen uns sehr, dass unsere Mitbürger mit diesem Anliegen auf uns zugekommen sind und wir dieses in den zuständigen Gremien erfolgreich umsetzen konnten“, so Stefanie Öfferlbauer, die das Anliegen eingebracht habe.

Team Hofko trieb Jugend-Offensive in Pasching voran

Jugend & Freizeit. Am Standort Langwies in Pasching finden aktuell umfangreiche Arbeiten im Zuge einer Aufwertung der Freizeitmöglichkeiten für junge Paschinger statt.

Der 2021 neu ins Leben gerufene Ausschuss Jugend und Freizeiteinrichtung konnte unter Mitwirkung aller Fraktionen und der Leitung von Fabian Tamesberger nach mehr als drei Jahren das Projekt Erweiterung der Spiel- und Sportflächen in der Langwies realisieren. Das Projekt nahm seinen Anfang bei Überlegungen im Ausschuss, Bürgerwünschen sowie der Jugendbefragung im Jahr 2022, wie Fabian Tamesberger gegenüber dem „Paschinger Anzeiger“ erläutert. Nach langer und intensiver Planungsphase mit allem, was dazugehöre, des Findens einer geeigneten Grundfläche, dem Wasserrecht, dem Wegerecht, der konkreten Aus-

gestaltung sowie der notwendigen Förderung zur Finanzierung konnte im Herbst 2024 der Spatenstich erfolgen.

Eröffnung für den Spätherbst geplant

Die geplante Eröffnung soll noch im Spätherbst 2024 über die Bühne gehen. Die Langwies wird nun um eine Calisthenics Anlage, einen Beachvolleyballplatz, einen Pavillon sowie einen Pumptrack erweitert. Finanziert wird dieses Projekt durch Mittel der Gemeinde sowie aus einer LEADER-Region-Linz-Land-Förderung. „Ein Dank gilt all meinen Ausschussmitgliedern sowie den Gemeinderatsmitgliedern für die stets einstimmigen Annahmen, den Grundeigentümern sowie Bürgermeister Markus Hofko für die Unterstützung zur Realisierung des Projekts“, so Jugend und Freizeiteinrichtungsobmann Fabian Tamesberger.

Stimmungsvolle Feier anlässlich der Erweiterung des Seniorenheims Netzwerk

Soziales. Kraft seiner Ausgestaltung als gemeindeeigenes Altersheim ist das „Netzwerk“ in Langholzfeld per se eine Besonderheit. Die Einrichtung erfuhr jüngst eine bedeutende Erweiterung.

Ende September fand die Feier zum Projektabschluss der Sanierung und Erweiterung des Seniorenwohnheims Netzwerk Pasching statt. Zahlreiche Gäste und Ehrengäste folgten der Einladung von Bürgermeister Markus Hofko und Geschäftsführerin Carola Kronlachner-Ernst, darunter die ehemaligen Bürgermeister Peter Mair und Fritz Böhm, die bei der Errichtung und Erweiterung des Netzwerks mitwirkten. Max Mittendorfer segnete das Haus zunächst im Rahmen eines Gottesdienstes und erneut nach den Ansprachen. Musikalisch untermauert wurde die Feier von den Musikvereinen Pasching und Langholzfeld, während die Netzwerkküche mit einem Würstel- und Süß-Bufferet für das leibliche Wohl sorgte. Interessierte Gäste konnten im Anschluss an die Feier das Haus und seine Bereiche bei Führungen näher kennenlernen.

Netzwerk ging Mitte der Neunziger in Betrieb

Das Paschinger Seniorenwohnheim, betrieben von der Seniorenwohnheim Netzwerk GmbH,



Bürgermeister Markus Hofko bei seiner Ansprache

befindet sich seit 1995 in Betrieb und ist zentraler Bestandteil der Gemeinde. Seit 2019 wurde das Haus umfassend renoviert und um zwölf neue Bewohnerzimmer sowie großzügige Gemeinschaftsflächen und Hintergrundräume erweitert. Nach Abschluss des Zubaus bot sich die einmalige Gelegenheit, das gesamte Gebäude einer Generalsanierung zu unterziehen – ein Projekt, das in Pflegeheimen aufgrund des laufenden Betriebs selten umgesetzt werden kann. In sieben Etappen wurden alle Bäder erneuert sowie die Pflegestützpunkte ergonomisch gestaltet und die Gemeinschaftsbereiche offener ausgestaltet. Die Sanierung kostete 4,8 Millionen Euro, der Zubau rund 2,4 Millionen. „Die Renovierung im laufenden Betrieb war eine enorme Herausforderung für alle Be-

teiligten, aber es freut uns, dass wir dieses wichtige Projekt im Sinne unserer Bürger erfolgreich abschließen konnten“, so Bürgermeister Markus Hofko.

Moderne Ausstattung und nachhaltige Energieversorgung

Besonderer Wert wurde im Projekt auf die moderne und offene Gestaltung der neuen Bereiche gelegt. Im Neubau sorgt eine Fußbodenheizung im Winter für wohlige Wärme und im Sommer für angenehme Kühlung, unterstützt von einem neu angelegten Brunnen. Zudem wurde eine 150 kW Photovoltaikanlage installiert, die 95 % des Strombedarfs des Hauses deckt – einschließlich der hauseigenen Wäscherei und Küche, die täglich 800 Mahlzeiten zubereitet, auch für die Paschinger Kindergärten, Schulen und den „Essen auf Rä-

dern“-Dienst. Für Notfälle wurde ein neues Notstromaggregat angeschafft, das mit einem 1.500-Liter-Tank betrieben werden kann.

Gemeindenähe sorgt für schnelle Entscheidungen

Eine besondere Stärke des Paschinger Seniorenwohnheims sei, dass es sich im Eigentum der Gemeinde befindet. Dadurch sei gewährleistet, dass Paschinger, die Hilfe benötigen, in ihrem gewohnten Umfeld bleiben könnten, wie die Gemeinde Pasching in ihrer Aussendung betont. Der direkte Kontakt zur Gemeindeverwaltung, insbesondere zum Bürgermeister, sorgte für schnelle Entscheidungen und somit eine optimale Versorgung der älteren Bevölkerung.

Nahtloser Übergang vom betreuten Wohnen bis zur Pflege

Ein weiteres Highlight sei das Konzept des nahtlosen Übergangs vom betreuten Wohnen in die Pflege. In den 24 betreuten Wohnungen, die sich unmittelbar neben dem Heim befinden, kümmert sich das Netzwerk bereits um Bewohner, die im Alter mehr Unterstützung benötigen. Bei zunehmendem Pflegebedarf sei ein fließender Übergang in das Seniorenwohnheim möglich, sodass eine kontinuierliche und sichere Betreuung von Anfang bis Ende gewährleistet sei.

Foto: Gemeinde Pasching



0650 218 67 40
office@kuppek.immo

www.kuppek.immo

VERKAUF - VERMIETUNG - HOMESTAGING



Europäische Mobilitätswoche in Hörsching mit Bewusstseinsbildung zur Natur

Initiativen. Die Europäische Mobilitätswoche, eine jährliche Kampagne zur Förderung sauberer und nachhaltiger Mobilität, wurde Ende September in Hörsching umgesetzt.

Von 16. bis 22. September fand heuer die von der Europäischen Kommission koordinierte Mobilitätswoche statt. Diese bietet eine einzigartige Plattform, um die vielen Möglichkeiten der nachhaltigen Mobilität zu erkunden und eine nachhaltige Zukunft für alle zu gestalten. Auch Hörsching beteiligte sich, um so ein Zeichen für eine klimafreundliche und nachhaltige Zukunft setzen, wie die Marktgemeinde informiert.

Inspirierende Route durch Hörsching

Die Mitglieder des Umweltausschusses haben sich dazu drei ganz besondere Aktionen einfallen lassen. Ein Radwanderweg führte zu den schönsten Plätzen der Gemeinde. Die Route begann bei der Feuerwehr in Hörsching und führte zunächst nach Westen um den Flughafen. Nach einem sanften Anstieg erreichte man den Bahnhof und den ein lokales Weingut. Dabei bot sich



Foto: Paschinger Anzeiger

Die Europäische Mobilitätswoche wurde in Hörsching dazu genutzt, die Natur in der Gemeinde hervorzuheben. Eine Rolle spielte dabei auch der Rutzinger See.

eine ideale Gelegenheit, regionalen Wein zu genießen und eine Pause einzulegen. Weiter verlief die Strecke östlich des Flughafens, auf einer abwechslungsreichen Kombination aus Asphalt-, Schotter- und Feldwegen. Sie führte in Richtung der Kaserne, vorbei an weitläufigen Feldern, und durch den Ortsteil Neubau. Hier bekam man einen Einblick in die ländliche Idylle des Dorfes, bevor die Tour in Richtung eines Hotels und Gasthauses führte. Von dort aus ging es weiter in Richtung Rutzling, wo ebenfalls ein Gasthaus aufgesucht werden konnte. Danach konnte der Rutzinger See besucht werden,

ein See, umgeben von Wald und Wiesen, der eine friedliche Atmosphäre bietet und zu einer Runde um das Gewässer einlädt.

Abschluss am neu gestalteten Ortsplatz

Die Tour setzte sich schließlich fort durch den Ortsteil Haid und endet am Hörschinger Ortsplatz. Das Zentrum des Ortes, mit seinen charmanten Gebäuden und der Kirche, bildet einen würdigen Abschluss dieser vielseitigen Route. Die Mischung aus Natur, regionaler Küche und abwechslungsreichen Wegen machte diese Tour zu einem idealen Ausflugsziel für Wanderer und Radfahrer.

Meter-Weit-Wegweiser und blühende Straße

Im gesamten Gemeindegebiet wurden zudem Wegweiser angebracht, die die Distanz zu prägnanten Punkten anzeigen. Dies soll der Bewusstseinsbildung dienen und ein Anreiz dafür sein, das Auto für kurze Distanzen einmal stehen zu lassen und „die paar Meter“ einfach zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen. Die Hortkinder wurden eingeladen, den KUSZ-Parkplatz wieder in eine Blumenwiese zu verwandeln. Ausgestattet mit Kreiden konnten sie so ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Hörschings 1b: Alles andere als ein Stiefkind

In der Vorsaison noch als gewöhnliche Fußball-Reserve am Start, nimmt die SC Hörsching 1b nunmehr vollwertig als Mannschaft am Spielbetrieb in der 2. Klasse teil. In der Mitte-Staffel erwischte die von Viktor Sarjan betreute Elf einen guten Start, feierte bis Redaktionsschluss bereits zwei Siege. Neben Oftring (5:0) konnte auch ESV Wels (2:1) bezwungen werden. Höhere Niederlagen gab es bis dato nur gegen Titeltandidaten, enttäuschend war bis dato nur die 0:3-Niederlage gegen Sipbachzell. Mit den bisher gezeigten Leistungen konnte sich Hörschings Zweite in der achten Liga recht schnell etablieren, den Vereinsvergleich mit Viktoria Marchtrenk – immerhin im Kampfmannschaftsbebereich seit Jahren in der Landesliga etabliert und schon im Vorjahr mit einer eigenen 1b am Start – muss man mit 6:2 Punkten auch nicht scheuen.

Hörschinger Gemeindeverwaltung unter den Top zwölf



Das Marktgemeindefam in Hörsching gilt als Vorbild in Sachen Innovation

Kommunale Verwaltung. Die Marktgemeinde Hörsching – bereits 2023 im Rahmen des österreichischen Verwaltungspreises ausgezeichnet – darf sich 2024 zu den zwölf innovativsten Impulsgebern zählen.

Die bekannt innovative Arbeitsweise am Marktgemeindefam in Hörsching blieb auch heuer auf Bundesebene nicht unbeobachtet. Mitte September wurde Hörschings Verwaltungsspitze um Amtsleiter Marcus Niederreiter

ins südburgenländische Oberwart geladen, um einen Preis für die Nominierung unter die Top zwölf der innovativen Impulsgeber in der kommunalen Verwaltung entgegen zu nehmen. Die Gemeinde Hörsching war an der Stelle als einzige oberösterreichische Gemeinde nominiert. Vor allem das Resilienz-Management der Marktgemeinde (der „Paschinger Anzeiger“ berichtete ausführlich) gilt als Best-Practice-Beispiel für österreichische Kommunen.

Herbst-Gemeinderat in Kirchberg-Thening: Von Feuerwehrautos und Baby-Geschenken

Politik. In seiner Herbst-Session beriet Kirchberg-Thenings Gemeinderat unter anderem über den Nachtragsvoranschlag.

Unmittelbar nach Redaktionsschluss ging in Kirchberg-Thening die vierte Gemeinderatssitzung des laufenden Jahres über die Bühne. Auf der Tagesordnung stand der Nachtragsvoranschlag, ein obligatorischer Punkt für die Gemeinden, welcher in Kirchberg-Thening ausgeglichen gestaltet werden kann.

Kommandofahrzeug für die FF Axberg

Die Gemeinde wird überdies ein Kommandofahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Axberg anschaffen, konkret geht es hier



Foto: Paschinger Anzeiger

In Kirchberg-Thening werden die Geburtenspenden signifikant erhöht

um eine Ersatzbeschaffung. Erledigt wurden in diesem Zusammenhang der Finanzierungsplan und die Auftragsvergabe. „Wir haben den Finanzierungsplan vonseiten des Landes und auch

die Genehmigung des Landesfeuerwehrkommandos“, informiert Bürgermeister Peter Michael Breitenauer (SPÖ) zum richtliniengemäßen Ankauf. Eine Valorisierung lässt man in

Kirchberg-Thening auf Empfehlung des zuständigen Ausschusses den Neugeborenen geschenken zuteilwerden. So wird die Geburtenspende von bislang 50 auf nunmehr 80 Euro erhöht. Die bisherige Regelung entstammt dem Jahr 2004, die Inflation ist seitdem rasant gestiegen. „Die Erhöhung ist einfach zeitgemäß, zumal alles teurer geworden ist“, begründet Breitenauer den Schritt.

Windelpaket oder Geburtenspende

Eltern können in Kirchberg-Thening aus einem Windelpaket im Wert von 350 Euro oder eben der oben angeführten Geburtenspende wählen. Das Windelpaket finanzieren neben der Gemeinde noch Land und BAV, wie der Bürgermeister informiert.



Foto: Paschinger Anzeiger

Am Gemeindeamt Oftring wird in Kürze eine neue Amtsleitung fungieren

Amtsleiter-Wechsel in Oftring

Verwaltung. In der Oftringer Gemeindestube kommt es zu einem prominenten Personalwechsel.

Wie das Oftringer Gemeindeamt Anfang Oktober auf Anfrage der Lokalzeitung „Paschinger Anzeiger“ bestätigte, wird es einen Wechsel auf der Position der Amtsleitung geben. Die bisherige Amtsleiterin Ines Heiligenbrunner ist demnach aufgrund

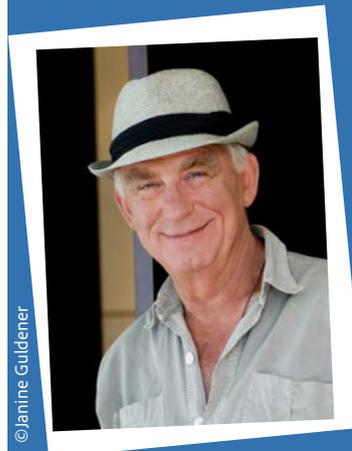
einer beruflichen Veränderung aus dem Amt ausgeschieden, als Vertretung fungierte zuletzt mit Marcel Reindl der Leiter der Bauverwaltung.

Die Gemeinde hatte die Stelle im September für zweieinhalb Wochen auf der eigenen Homepage ausgeschrieben, die Bewerbungsfrist endete mit 30. September. Zum Redaktionsschluss stand noch keine Nachfolge fest.

Heinz Marecek Vorhang auf – Erlesenes und Erlebtes

Mit unfehlbarem Sinn für launigen Humor und treffsicheren Pointen erzählt Publikumsliebbling Heinz Marecek in „Vorhang auf!“, seinem brandneuen Programm, einmal mehr von der Skurrilität der Theaterwelt, von kleinen Missgeschicken und großen Katastrophen auf der Bühne, hinter den Kulissen, im Souffleurkasten, in den Direktionen und in den Garderoben. Vorhang auf für Erlesenes und Erlebtes einer Bühnenlegende.

TICKETS unter www.kusz.at,
www.oeticket.com,
in allen ÖT-Vorverkaufsstellen
sowie bei der Abendkassa



©Janine Guldener

15. November 2024
20 Uhr
KUSZ Hörsching
Humerstraße 20

KUSZ

Anzeige

Altofs Husarenstück bei der Nationalratswahl: 789 Vorzugsstimmen aus Pucking



Foto: Fotografie Sandra Röhrli

Puckings Bürgermeister Thomas Altof

Wahlen. Die Nationalratswahl bescherte Puckings Bürgermeister, der bei der FPÖ auf der Regionalwahlliste stand, ein persönliches Fabelergebnis.

Insgesamt 1.096 Stimmen und damit in Summe 43 Prozent erhielt die FPÖ in der Gemeinde Pucking. 789 Puckinger gaben dabei ihre Vorzugsstimme Bürgermeister Thomas Altof. Dieser zeigt sich im Zuge einer Anfrage des „Paschinger Anzeiger“ überwältigt. „Das Ergebnis nehmen wir als FPÖ Pucking mit viel Demut an. Wir werden mit diesem enormen Rückenwind weiter 100

Prozent für die Menschen geben. Persönlich war ich wirklich zu Tränen gerührt, denn derart viele Vorzugsstimmen bestärken mich in meinem Weg, und dafür sage ich ein großes Danke“, so Altof.

Wohl (landes-)parteiinterner Rückenwind für Puckings Ortschef

Altof hat die einst tief schwarze Gemeinde, die lange Zeit auch einen sozialdemokratischen Nationalratsabgeordneten stellte, in seiner bislang noch kurzen Amtszeit offenbar nachhaltig zugunsten seiner

Partei umgepolt. Unmittelbare Folgen im Sinne eines Nationalratsmandats zeitigt das Votum für Altof allerdings nicht, das aktuell geltende, in puncto Vorzugsstimmen recht defensiv ausgestaltete Wahlrecht lässt nur in äußerst seltenen Fällen Vorrückungen auf Wahllisten zu. Parteiintern sollte das Ergebnis dem noch jungen Ortschef Rückenwind verleihen. Mit den 43 Prozent Wähleranteil avancierte Pucking österreichweit zu einer absoluten FP-Hochburg, übertroffen wird das Resultat grosso modo lediglich von Kleinstgemeinden.

Printexperiment des „Paschinger Anzeiger“ vor Einstellung mit Jahresende

Medien. Weniger als eineinhalb Jahre nach dem Gang auf den Printmarkt muss der „Paschinger Anzeiger“ dem schwierigen Umfeld Tribut zollen und das Experiment seiner Printausgabe mit Jahresende einstellen.

Vor sieben Jahren erstmalig als Online-Medium in Erscheinung getreten, startete der „Paschinger Anzeiger“ im Sommer 2023 sein lokales Printexperiment. Redaktion und Verteilungsgebiet sollten auf den Norden von Linz-Land, konkret die Gemeinden Leonding, Pasching, Hörsching, Wilhering, Kirchberg-Thening und Oftring – ab 2024 auch Pucking – beschränkt bleiben, die Auflage beläuft sich auf derzeit über 18.000 Stück.

Regionalität im B2B-Bereich weniger gefragt

Die Installierung des Print-Ablegers erfolgte freilich entgegen dem allgemeinen Zeitgeist, Hoffnungen wurden jedoch in die äußerst schlanke Struktur gesetzt, durch die damit überschaubaren Ausgaben wurde kein großes Ri-

siko eingegangen, trotz am Ende schwarzer Zahlen stellte sich jedoch nicht der nötige finanzielle Output ein, wie das Unternehmen informiert. Eine Steigerung der Auflage und des Verteilungsgebiets und damit auch der Fixkosten kommt für den als solides Einzelunternehmen ausgestalteten Betrieb nicht infrage. Der „Paschinger Anzeiger“ wurde von Beginn an bewusst lokal gehalten und musste daher überwiegend kleinere regionale Betriebe ansprechen. Diesen fehlte aufgrund der allgemein schwierigen Wirtschaftslage entweder die Finanzkraft, in manchen Fällen aber auch schlichtweg der Wille, in der lokalen Zeitung zu inserieren, auch bei den in Österreich nicht näher geregelten Inseratenvergaben auf übergeordneter politischer Ebene kam die Zeitung nicht nennenswert zum Zug, von mehreren Institutionen gab es trotz mehrerer Versuche dazu keine Antworten.

Hyperlokal in Berichterstattung und Produktion

Die Printzeitung wird regulär noch bis Jahresende weiterbe-

trieben, die letzte Ausgabe am 3. Dezember erscheinen. Die Printzeitung des „Paschinger Anzeiger“ ist ein kompromisslos lokales Projekt. Sowohl die Redaktion als auch der Druck erfolgen am Standort Pasching. Die Berichterstattung fokussiert sich auf hyperlokale Belange und zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Exklusivität aus.

Dank an die treue Leserschaft

Ein großer Antrieb war für den „Paschinger Anzeiger“ stets das wohlwollende Feedback der Leserschaft. Wie uns mehrfach zugetragen wurde, wurde die Zeitung sehr gerne gelesen, viele Leser freuten sich bereits im Vorfeld regelmäßig auf jede Ausgabe. Besonders geschätzt wurden die Gemeindefeeds.

Gibt es überhaupt noch Regionaljournalismus?

Der Journalismus befindet sich nach Ansicht des „Paschinger Anzeiger“ generell in einer schwierigen Situation. Gefördert und bei Laune gehalten werden Medien mangels ausreichender

Förderungen u.a. durch Inseratenvergaben öffentlicher Stellen, über welche kritisch berichtet werden sollte. Nicht selten wird der Politiker damit zum wichtigen Kunden. Hinzu kommt, dass auch regionale Unternehmen zunehmend in Suchmaschinen- oder Social-Media-Werbung investieren, die Einnahmen daher in Drittstaaten abfließen.

Regionaljournalismus beschränkt sich aufgrund diverser Einsparungen heutzutage leider viel zu oft auf das bloße Abdrucken von Pressemitteilungen jener Institutionen, die die Ressourcen aufbringen, eine ordentliche Pressearbeit finanzieren zu können. Für eigenständige Recherchen bleibt kaum Zeit, viele regionale Vereine, Kultureinrichtungen und Ehrenamtliche fallen somit durch den Rost. Ein Teil des lokalen Lebens und der Demokratie stirbt ohne Regionaljournalismus weiter ab.

Reaktionen, Wünsche, Anregungen an redaktion@paschinger-anzeiger.at

Ergebnisse der Wilheringer Biotopkartierung werden im Oktober öffentlich präsentiert

Natur. Die von Wilherings Naturschutzausschuss beauftragte Biotopkartierung förderte – der „Paschinger Anzeiger“ berichtete – einige relevante Erkenntnisse zutage. Die öffentliche Präsentation findet am Donnerstag, dem 17. Oktober, in der Musikschule Wilhering statt.



Ein historischer Fund: Die orchis purpurea in Wilhering

Die Ergebnisse einer vom „Ausschuss für die Angelegenheiten des Naturschutzes“ in Wilhering in Auftrag gegebenen Biotopkartierung liegen bekanntlich seit Anfang des Jahres vor. „Die Kartierung zeigt, dass es in Wilhering noch zahlreiche Naturschätze gibt, die es zu bewahren gilt. Damit diese Kostbarkeiten nicht wieder verschwinden, müssen nun geeignete Pflegemaßnahmen erfolgen“, lautet das Resümee der Ausschussvorsitzenden Doris Eisenriegler.

Öffentliche Präsentation in der Musikschule Wilhering

Die weitere Aufgabe werde es nun sein, mit den betroffenen Grundbesitzern Gespräche zu beginnen und die Empfehlungen der Autoren der Studie abzuarbeiten, so die ehemalige dritte Landtagspräsidentin weiter. Die



Fotos: Helena Schwaiger

Ein Beispiel für Wilherings idyllische Blumenwiesen

öffentliche Präsentation der „Naturschutzfachlichen Erhebungen in der Gemeinde Wilhering“ findet am Donnerstag, dem 17. Oktober 2024 um 18.30 Uhr in der Musikschule Wilhering statt.

Umfassendes Engagement

Das Engagement des Wilherin-

ger Ausschusses für Angelegenheiten des Naturschutzes gilt über die Gemeindegrenzen hinaus als umfassend und nachhaltig. Über das gesamte Jahr hinweg organisieren Doris Eisenriegler und Team Aktivitäten zum Schutz und Erhalt der Natur in der Gemeinde.



HANRO
Pure Luxury on Skin



LADYSHOP

**DESSOUS
BADEMODE
TAGWÄSCHE
NACHTWÄSCHE**



Johanna Brigitte

**WIR SIND EIN NEUER PREMIUM-PARTNER VON HANRO-WÄSCHE IN LINZ
DAMIT KÖNNEN WIR PRODUKTE AUS BAUMWOLLE UND SEIDE ANBIETEN**

LADYSHOP | HOLZINGER BRIGITTE | WWW.LADYSHOP.AT | 4020 LINZ | MOZARTSTRASSE 15 | ECKE DAMETZSTRASSE | 0732 890 509



**SOS
KINDERDORF**

Mithelfen und spenden
www.sos-kinderdorf.at



Kein Kind allein

**SEIT 75 JAHREN UNERMÜDLICH
FÜR JUNGE MENSCHEN IM EINSATZ**

Bäunard Christian – Sachverständiger für Wasser-, Schimmel- & Bauschäden – www.attessa.at

Photovoltaikanlagen und Bauschäden: Was tun bei Schäden durch unsachgemäße Montage und wer ist dafür verantwortlich?

Diese Fragen tauchen immer wieder auf! Sehr leicht zu beantworten ist die oben genannte Fragestellung, wenn die Schäden tatsächlich durch den unsachgemäßen Einbau der Photovoltaikanlage verursacht wurden. Aber ist der Elektriker automatisch schuld an Schäden am Haus? Hier treffen tagtäglich Hausbesitzer und Montagefirmen aufeinander und geben sich gegenseitig die Schuld. Nur die Wenigsten untersuchen die tatsächliche Ursache für die Bauschäden bzw. die Schäden am Dach.

Ein häufiger Fehler bei der Installation von Photovoltaikanlagen ist die unzureichende Wiederherstellung der Dachflächen oder die fehlerhafte Befestigung der Halterungen. Wenn dies nicht fachgerecht erfolgt, können die Halterungen die Dachziegel beschädigen oder es entstehen undichte Stellen, die Wasser ins Gebäude eindringen lassen. Dies führt zu Feuchtigkeitsschäden im Mauerwerk und kann langfristig Schimmelbildung oder andere bauliche Schäden verursachen.

Was ist eine unsachgemäße Montage?

Unsachgemäße Montage kann verschiedene Formen annehmen. Ein häufiger Fehler ist das Durchdringen der Dachabdichtung ohne eine adäquate Versiegelung. Ähnlich wie bei einem undichten Dachfenster kann hier Regenwasser ins Haus eindringen. Auch die Wahl ungeeigneter Materialien oder das Missachten statischer Anforderungen des Dachs kann zu Problemen führen. Bei starkem Wind können schlecht verankerte Module oder deren Halterungen Schäden am Dach verursachen.

Montageausführung von Wechselrichter und Kabelführung?

Oft sind die Wechselrichter an einer falschen Stelle montiert, weiters liegen immer wieder lose Kabel ohne Sicherung am Dach auf. Durch die falsche Kabelführung wird die Isolation der Kabel beschädigt und es kommt in weiterer Folge zu Brandschäden. Auch sind oft die Kabel zwischen den Dachziegeln eingequetscht – ein typischer Fehler im Zuge der Montage.

Ein häufiges Anzeichen für Feuchtigkeitsschäden durch Photovoltaikanlagen sind nasse Wände oder Decken, vor allem nach Regenperioden. Werden solche Schäden nicht frühzeitig

erkannt, können sie die Gebäudestruktur gefährden und teure Reparaturen nach sich ziehen.

Was tun bei Bauschäden durch Photovoltaikanlagen?

Im Zuge einer korrekten Erfassung der Ursache für Schäden stellt sich oft heraus, dass ein Montagefehler vorliegt. Hierzu zählen falsch angebrachte Halterungen, mangelnde Abdichtungen oder statische Probleme in Kombination mit einer falschen Kabelführung. All diese Schwachstellen führen zu massiven Schäden am und im Gebäude. Wird durch diese Mängel das Mauerwerk nass, können sich gravierende Bauschäden entwickeln.

”

Warum es zu einem Schaden durch Photovoltaikanlagen kommt, kann nur durch eine ordentliche Begutachtung eruiert werden!“

lautet die Meinung des Sachverständigen

Seit dem Jahr 2009 setzt sich die Firma Attesa Bau-Sachverständige mit dem Thema Hausbau



Foto: Attesa GmbH

Christian Bäunard

auseinander, und es zeigt sich immer wieder – bzw. immer öfter – dass gerade im Bereich der Installation von Photovoltaikanlagen erhebliche Mängel aufgedeckt werden. Sehr oft entstehen bereits bei der Montage Fehler, die zu einem späteren Zeitpunkt nur unter größtem Kostenaufwand behoben werden können.

Mehr unter www.attessa.at

Kontakt

Christian Bäunard
Gerichtssachverständiger
EU-zert. Bau-Sachverständiger
0732 944 603
office@attessa.at

Anzeige

SCHIMMEL - SCHADEN?

Attesa GmbH

Sachverständigenbüro für Wasser-, Schimmel- & Bauschäden

Christian Bäunard

EU zert. Bau-Sachverständiger



Stummerstrasse 1
4060 Leonding

www.attessa.at

office@attessa.at
0732 944 603

Trench Austria feiert 70-jähriges Jubiläum und stärkt Marktposition durch Expansion



Der moderne Trench Austria Standort in Leonding im Jahr 2024, der die globale Marktstellung des Unternehmens symbolisiert.

Leonding. Die Trench Austria GmbH, ein führender Anbieter von Hochspannungskomponenten und Teil der global agierenden Trench Group GmbH, feiert heuer ihr 70-jähriges Bestehen. Das Jahr 2024 wird als bedeutendes Kapitel in die Geschichte des Unternehmens eingehen, das auf eine spannende Entwicklung zurückblickt. Neben der erfolgreichen Erweiterung des Betriebsgeländes und der Planung eines modernen Neubaus markiert die neu erlangte Eigenständigkeit der gesamten Trench Gruppe einen weiteren Meilenstein.

Gegründet im Jahr 1954 von Oberingenieur Alois Esslinger als Spezialektra Esslinger GmbH, begann die Erfolgsgeschichte des Unternehmens in einer kleinen Garage am Harter Plateau in Leonding. Heute befindet sich der Hauptsitz an der Paschinger Straße, wo das Unternehmen seit 1961 seinen Standort hat. Der kontinuierliche wirtschaftliche Erfolg und die Expansion in internationale Märkte führten zum Zusammenschluss

mit einem kanadischen Wettbewerber und der Gründung der Trench Group. Die Bündelung von Know-how und die Integration einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung ermöglichen es Trench Austria, individuelle Kundenanforderungen bei gleichzeitiger Qualitätssicherung optimal zu erfüllen.

Zukunftsorientierte Expansion mit Qualität und Innovation

„Unser 70-jähriges Bestehen ist ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte von Trench Austria,“ sagt Ronald Schmid, Geschäftsführer von Trench Austria. „Es reflektiert nicht nur unsere erfolgreiche Vergangenheit, sondern auch unser kontinuierliches Engagement für Innovation und Qualität in der Hochspannungsindustrie.“

Der hohe Qualitätsstandard „Made in Austria“ wird durch kontinuierliche Investitionen gesichert. Im Jahr 2021 wurde am Standort ein neues Prüffeld eröffnet, das vollständig aus Holz und Glasfaser anstelle von Eisen und Stahl gefertigt ist.



Der Trench Austria Standort in Leonding in den 1960er Jahren, als die Erfolgsgeschichte begann.

Gemeinsam mit dem bereits bestehenden Prüffeld verfügt Trench Austria damit über die weltweit größte Prüfanlage für Drosselspulen.

Die Energiewende und der Ausbau erneuerbarer Energieressourcen erhöhen die Nachfrage nach Drosselspulen, was eine Erweiterung der Produktionskapazitäten erfordert. Um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden, wird derzeit eine moderne Werkshalle errichtet und kontinuierlich neue Mitarbeitende eingestellt.

Strategische Neuausrichtung und globaler Einfluss

Das Jahr 2024 steht zudem im Zeichen der Veränderung: Am 1. April vollzog die Trench Gruppe ihre Ausgliederung aus dem Siemens Energy Konzern. Mit Unterstützung von Triton, einem

führenden europäischen Mittelstandsinvestor, plant die Trench Group, ihre Marktposition im Energieübertragungssektor weiter auszubauen. In den kommenden Jahren sind zusätzliche Investitionen zur Kapazitätserweiterung auch am Standort Leonding vorgesehen. Die Trench Gruppe, mit ihren weltweit neun Werken und vier regionalen Verkaufsniederlassungen, gilt als einer der weltweit führenden Anbieter von Hochspannungskomponenten und Innovations- und Technologieführer. Sie spielt eine Schlüsselrolle bei der Verwirklichung der Energiewende.

Mit diesen Entwicklungen setzt Trench Austria ihre Erfolgsgeschichte fort und gestaltet aktiv die Zukunft der Hochspannungsindustrie.

Foto: Markus Hofko



Parteien feierten zusammen

Vertreter dreier politische Parteien feierten beim Paschinger Weinfest in absoluter Eintracht: LAbg. Wolfgang Stanek (ÖVP), LAbg. Tobias Höglinger (SPÖ), Ansfeldens Bürgermeister Christian Partoll (FPÖ), Paschings Bürgermeister Markus Hofko (ÖVP) und Vizebürgermeister Gisbert Windischhofer (SPÖ).

Örtliche Musikvereine spielten auf

Sowohl die Musiker des MV Pasching als auch die Kollegen aus Langholzfeld waren bei der stimmungsvollen Erweiterungsfeier des Seniorenheims Netzwerk fest im Einsatz.



Foto: Gemeinde Pasching

Foto: Paschinger Anzeiger



Nummer eins schwer auszumachen

Zum Redaktionsschluss am 1. Oktober drängten sich die drei Leondinger Fußballvereine Doppl-Hart, Union Leonding und ASKÖ Leonding in der Tabelle der Bezirksliga

Ost eng aneinander. Die ASKÖ Doppl-Hart hatte gegenüber Union nur durch die bessere Tordifferenz die Nase vorne, ASKÖ rangiert nur einen Punkt dahinter.

Foto: Paschinger Anzeiger



Trügerische Ruhe?

Seelenruhig bahnt sich der Krumbach nunmehr wieder durch das Ortsgebiet von Pasching. Beim Hochwasser im September erreichte das Bächlein jedoch einen sehr hohen Stand. Der von der Dörnbacherstraße abzweigende Gehweg gilt als äußerst idyllisch, rund um Halloween mitunter als gruselig.

HARTMANN SERIÖSER ANKAUF

Wir kaufen Möbel (aller Art), Porzellan, Uhren, Puppen, Teddys, Bernstein, Schmuck, Pelze, Bilder, Nähmaschinen, Teppiche, Gläser, Instrumente, Münzen, Kaffeemühlen, Spielzeug.
Bitte alles anbieten.

Telefon 0664 93 39 14 71
peterhartmann196@gmail.com

Das Herz hat keine Demenz – Den trauernden Menschen hinter dem Vergessen sehen

Gesundheit. Die Zahl der Menschen, die an Demenz leiden, steigt. Weltweit sind bereits 50 Millionen Menschen an Demenz erkrankt, 4,6 Millionen Neuerkrankungen kommen jährlich dazu. In Österreich sind bereits 145 000 direkt betroffen, laut Sozialministerium soll sich diese Zahl bis 2050 verdoppeln.

Das Linzer Familienunternehmen Bestattung Dobretsberger befasst sich als erster Meisterbetrieb und zertifizierte demenzfreundliche Bestattung in Österreich intensiv damit. Das Ehepaar Martin und Julia Dobretsberger absolvierte nach niederländischem Konzept in Berlin eine Zusatzausbildung, denn immer mehr Familien stehen vor der Herausforderung, wie sie mit der Trauer eines Demenzerkrankten umgehen sollen.

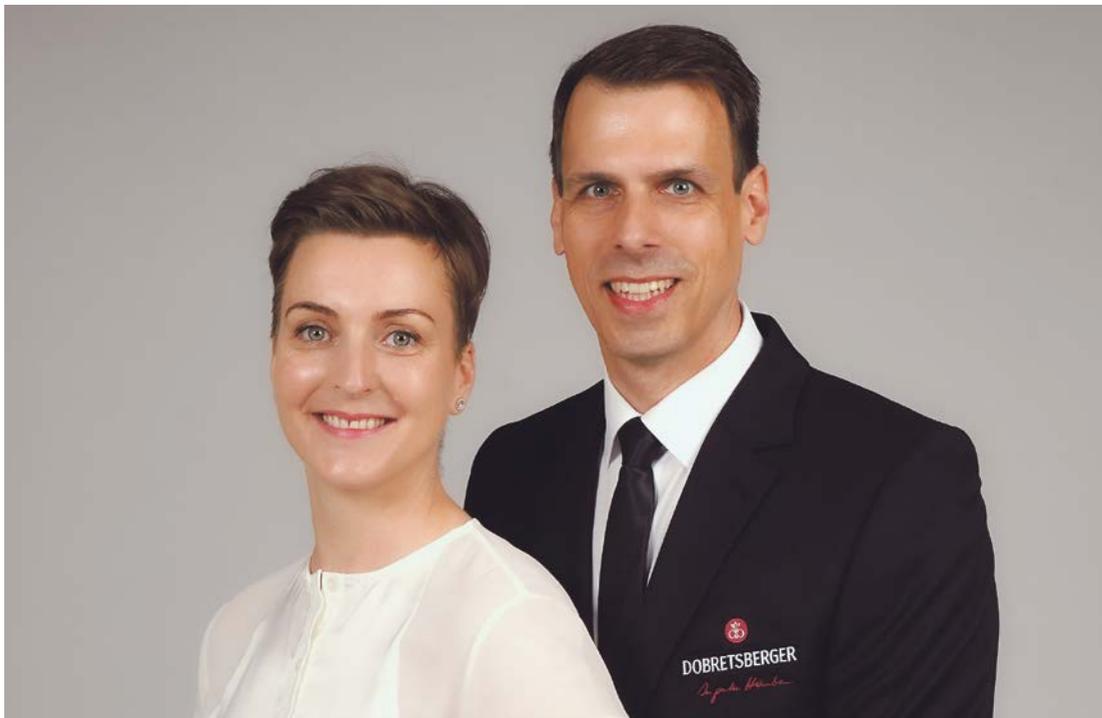


Foto: Bestattung Dobretsberger

Julia und Martin Dobretsberger stellen in ihrer Arbeit stets den Menschen in den Mittelpunkt

Den Menschen hinter dem Vergessen sehen

„Bestatter kommen neben Ärzten, Pflegekräften und Betreuern außergewöhnlich oft in Kontakt mit Menschen mit Demenz“, so Martin Dobretsberger, „daher ist eine Sensibilität und Fachkompetenz zu einem besseren Verständnis und guter Begleitung ganz wichtig!“

Es ist entlastend und hilfreich für die Familie, wenn auf die Bedürfnisse von Demenzerkrankten und deren Angehörigen verständnisvoll eingegangen werden kann. Es geht darum, den Menschen hinter dem Vergessen zu sehen und auf seine Erlebniswelt mitfühlend einzugehen. Das gibt allen Beteiligten Halt und Sicherheit und ermöglicht ein würdevolles und respektvolles Miteinander.

Belastende Situation

Denn oft stehen die Angehörigen vor der Frage, wie und ob man der Person den Tod eines geliebten Menschen begreifbar machen kann, wenn viele Infor-

mationen ohnehin gleich wieder vergessen werden würden. Gleichzeitig kann es für Angehörige zu einer Belastung werden, wenn immer Ausreden gefunden werden müssen, warum jemand nicht mehr da ist oder dieser vom Demenzerkrankten immer wieder gesucht wird.

„Unter normalen Umständen würden wir es nie übers Herz bringen, den Tod eines lieben Angehörigen zu verschweigen, daher ermutige ich Angehörige zu Offenheit, denn das Herz hat keine Demenz und Gefühle der Trauer sind eine ganz natürliche und verständliche Reaktion“, so Julia Dobretsberger.

Liebvolle Kleinigkeiten schaffen Verbindung

„Es sind die liebevollen Kleinigkeiten, die helfen eine Verbindung zu schaffen“, weiß Martin Dobretsberger aus Erfahrung. Fotos von früher, Musik mit besonderer Bedeutung oder vertraute Gegenstände sind hilfreich, einen gemeinsamen Abschied als Familie zu erleben. Ein Abschied, der alle Familien-

mitglieder nach ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten miteinbezieht. Martin Dobretsberger begleitet als Trauerredner um die 200 Familien im Jahr und ist besonders darauf bedacht, die Trauerfeier persönlich und sinnerfüllt zu gestalten.

„Eine Trauerfeier soll berühren. Sie ist dann stimmig, wenn alle Anwesenden diese als authentisch und sinnstiftend empfinden“, so Dobretsberger. Daher ist gerade bei der Beteiligung eines von Demenz betroffenen Angehörigen eine einfühlsame und abgestimmte Vorbereitung hilfreich und beruhigend für alle Familienmitglieder.

Rede als emotionaler Bestandteil der Feier

Neben Musik ist die Rede der emotionalste Teil der Feier – sie soll den verstorbenen Menschen so charakterisieren, wie man ihn gekannt hat – und so wie das Leben selbst haben hier Tränen aber auch das Lachen (oder Schmunzeln) einen Platz.

„Die Erinnerung ist bei Demenzerkrankten manchmal erheblich

eingeschränkt, aber die Persönlichkeit ist immer da“, betont Martin Dobretsberger, der auch Landesinnungsmeister der oberösterreichischen Bestatter ist. So ist Kreativität und Offenheit gefragt, um gemeinsam Wege und Lösungen zu finden, die Verbindung zum Verstorbenen spürbar werden zu lassen und einen für die Familie passenden Abschied zu gestalten.

Ein Motto der Schulung lautet: „Vergiss Demenz. Behalt den Menschen.“ Dies gilt wohl insgesamt für den Umgang mit Demenzerkrankten, wenngleich es nicht immer leichtfallen mag. Mag. Martin Dobretsberger ist Bestattermeister, Trauerredner und Landesinnungsmeister der oö. Bestatterinnen, er ist zertifizierter demenzfreundlicher Bestatter und unterrichtet Ritualgestaltung an der Bestatterakademie Österreich. Julia Dobretsberger ist Bestattermeisterin und zertifizierte Trauerbegleiterin. Gemeinsam leiten Sie das seit 140 Jahren bestehende Familienunternehmen in fünfter Generation. Anzeige

Stilvoller Grabschmuck zu Allerheiligen

Gesellschaft. In Österreich ist es Tradition, zu den Gedenktagen rund um Allerheiligen die Friedhofgräber mit Blumen und Pflanzen zu schmücken und damit ein florales Zeichen tiefster Verbundenheit mit den Verstorbenen zu setzen. Dabei handelt es sich übrigens um eine Tradition, die bis ins 4. Jahrhundert zurückgeht und noch heute, weltweit, am 1. und 2. November ihren festen Platz im Jahreskreis einnimmt.

Die Grabbepflanzungen für Allerheiligen bieten traditionell eine überaus große Vielfalt aus der Natur, wie zum Beispiel mit Gestecken aus getrockneten Fruchtständen, kombiniert mit Sukkulenten wie den Hauswurzeln. Natürliche Materialien lagen zuletzt beim Allerheiligenschmuck 2023 im Trend. Frische Blumen und Pflanzen lassen sich dabei nach Wunsch natürlich sehr gut ergänzen.

Farbenreichtum mit Calluna und Alpenveilchen

Seit Jahren ein Bestseller bei den Grabpflanzen ist die Calluna, auch Heidekraut genannt. Mit ihrem Farbenreichtum zählt sie zu den vielseitigsten Herbstpflanzen und punktet außerdem mit ihrer unkomplizierten Pflege. Von Weiß, Rot, Lila und Rosa bis zu Beerentönen, von Gelb, Orange, Grün, Mint bis zu mehrfarbigen Varianten: Die Calluna zeigte sich in jüngerer Vergangenheit von ihrer buntesten Seite, eignet sich für jede Grabbepflanzung und jeden Stil und bringt garantiert Abwechslung ins Grabbeet.

Zu den Highlights jeder Grabbepflanzung zählt auch das Alpenveilchen, das ebenfalls in vielen Farben - von Pastelltönen bis zu leuchtendem Rot oder strahlendem Weiß - erhältlich ist. Es ist wunderbar pflegeleicht, unempfindlich gegenüber Regen und Kälte und daher prädestiniert für das

herbstliche Klima. Es lässt sich wunderbar mit anderen Herbstpflanzen kombinieren und zählt nicht umsonst zu den beliebtesten Sorten für die Grabdekoration.

Eyecatcher mit Topfmyrte, Silberblatt & Co.

Ein Hingucker in der Grabgestaltung sind außerdem Pflanzen mit herbstlichen Früchten, wie etwa die hübsche Topfmyrte. Auch Kastanien und bunte Zierpaprika machen jede florale Dekoration zur Augenweide. Immer beliebter wird weiters das Stiefmütterchen mit seinen winterharten Sorten. Ein Klassiker vergangener Tage, die prachtvolle Chrysantheme, wird heute in der Herbstbepflanzung zumeist in großblumigen Sorten genutzt.

Zu den beliebtesten Blattschmuckpflanzen zählt das Purpurglöckchen, das mit seiner Vielfalt an Farben und Wuchshöhen sehr schöne Akzente setzt. Ein

Klassiker im Herbst ist auch das schöne Silberblatt, das als Aufheller ebenfalls zum Eyecatcher jeder Grabbepflanzung wird. Eine Alternative dazu stellt übrigens die Stacheldrahtpflanze mit ihren hübschen silbrig-grauen Trieben und Blättern dar. Auch Gräser in unterschiedlichen Höhen sind in der Herbstgrabpflanzung stark im Kommen und bieten vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten.

Schöne immergrüne Pflanzen

Zweige von Tannen, Fichten, Wacholder, Eiben, Latschen und Thujen, aber auch Moose und andere Bodendecker, wie Fetthenne oder Efeu, sind ideale Kombinationspartner für Chrysanthemen, Erika, Alpenveilchen, Silberblatt & Co. Aufgrund ihrer unkomplizierten Pflege sind immergrünen Pflanzen sehr beliebt.

Quelle: APA OTS/Blumenbüro (Blu)/aktualisiert

In guten Händen

Einfühlsam begleitet seit 1894

Jedes Leben ist eine einzigartige Geschichte, die es wert ist erzählt zu werden. Mit Musik, die zum Verstorbenen passt, einer ehrlichen und einfühlsamen Trauerrede und zeitgemäßen Ritualen wird die Trauerfeier zu einem Fest für das Leben. Dabei wird spürbar, dass die Verbindung zu diesem lieben Menschen immer noch lebendig ist und dass uns die Erinnerungen immer begleiten werden. Ob aktueller Todesfall, Trauerfeier, Rituale oder Vorsorge; wir sind rund um die Uhr für Sie da - das meinen wir, wenn wir sagen: In guten Händen.

Martin & Julia Dobretsberger



BESTATTUNG  DOBRETSBERGER



Trauerreden die berühren

Eltern, Großeltern, Lebenspartner oder Freunde machen uns zu dem Menschen, der wir sind. Einer guten Trauerrede merkt man in den ersten Worten schon an: „Hier wird nicht das Sterben, sondern das Leben angesprochen - verständlich, ehrlich und menschlich. Da treten Jahreszahlen in den Hintergrund und die Persönlichkeit wird spürbar. Die Trauerrede ist neben der Musik der emotionalste Teil einer Trauerfeier - deshalb ist es uns wichtig die passenden Worte zu finden - Worte die berühren und Sinn stiften.



Landstraße 35 | Muldenstraße 31
4020 Linz | 4020 Linz

www.dobretsberger.at

0732 / 77 96 88

 DOBRETSBERGER



So fühlt sich das Leben für ein Schmetterlingskind an.

Schmetterlingskinder leben mit einer unheilbaren, schmerzvollen Hauterkrankung. Bitte spenden Sie unter schmetterlingskinder.at




debra
Hilfe für die Schmetterlingskinder.

Branchenverzeichnis

Bau-Sachverständiger

SCHIMMEL - SCHADEN?
 Sachverständigenbüro für
 Wasser-, Schimmel- & Bauschäden
 Stummerstr. 1 · 4060 Leonding
 0732 944 603 · office@attessa.at
 www.attessa.at



Christian Bänard
 EU zertifizierte Bau-Sachverständige

Bodenleger



FOX Boden GmbH | Poststraße 12 |
 4061 Pasching | 072229/26926 | fox.at

Elektrotechnik



Elektrotechnik GmbH

**Projektierung · Planung
 Montage · Inbetriebnahme**

- Photovoltaik
- Elektroinstallation
- Bustechnik und Smarthome
- Planung
- Schaltanlagenbau

Randlstraße 9 · 4061 Pasching
 office@hgi.at · www.hgi.at

Immobilien



RE/MAX Select
 Johannes Starrermayr, MBA
 Stadtplatz 5
 4060 Leonding
 Tel. 0664 88 43 05 75
 www.remax-select.at

Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Peter
 Öfferlbauer

**Pressearbeit
 Social-Media-Betreuung**

Randlstraße 18A/5
 4061 Pasching
 office@textloesungen.at

Ordnungcoach

GENUG VOM CHAOS?



HOME ORGANIZING BY CONNY HOFMEISTER

**Casa felice
 HOME
 ORGANIZING**



+43 664 3501410
 conny@casafelice.at
 www.casafelice.at

Sonnenschutztechnik



mehr als sonnenschutz.

Waldeggstraße 126
 4060 Leonding
 0732 67 42 11

**Markisen, Rollläden,
 Sonnensegel, Terrassendächer**

www.doleschalsonnenschutz.at

**Einzelbuchung
 im Branchen-
 verzeichnis: € 55,-***

Bei Buchung der beiden
 verbleibenden Ausgaben des
 laufenden Jahres

je € 50,-

*zzgl. 5 % Werbeabgabe + 20 % USt

Jetzt bequem Eintrag
 sichern: [redaktion@
 paschinger-anzeiger.at](mailto:redaktion@paschinger-anzeiger.at)

Mit dem regionalen Branchen-ABC hat der „Paschinger Anzeiger“ eine effektive und zeitgleich erschwingliche Werbeform ins Leben gerufen. Für nur 55 Euro pro Ausgabe (50 Euro bei

Buchung der beiden verbleibenden Ausgaben des laufenden Jahres) haben Unternehmer der Region die Möglichkeit, ihr Business im lokalen Kontext zu bewerben. Regionalität ist zu einem un-

verzichtbaren Faktor im Wirtschaftsleben geworden. Konsumenten achten immer stärker auf den lokalen Bezug und suchen oft gezielt nach regionalen Anbietern. Das Branchenver-

zeichnis des „Paschinger Anzeiger“ mit seiner Reichweite von knapp 18.000 Haushalten bietet lokalen Konsumenten und Unternehmern die Möglichkeit, zusammenzufinden. Anzeiger





www.wilhering.at

**VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER
 BRUCKNER IN WILHERING**



Sa. 12.10.24 10-18 Uhr Orgelkurs
 mit Sophie-Véronique Cauchefér-Choplin | Stiftskirche Wilhering

So. 13.10.24 16:00 Uhr Orgel-Improvisationskonzert
 mit Sophie-Véronique Cauchefér-Choplin | Stiftskirche Wilhering

So. 20.10.24 16:00 Uhr Orgelkonzert
 mit Ikarus Kaiser | Stiftskirche Wilhering

Sa. 26.10.24 10-16 Uhr Auf Bruckners Spuren
 Musikgeschichtliche Wanderung von Wilhering nach Ottensheim
 mit Ikarus Kaiser

So. 27.10.24 16:00 Uhr Orgelkonzert
 mit Marco den Toom & Katwijk aan Zee | Stiftskirche Wilhering

Bewusst(er)leben

Foto: privat



von
Susanne
Kuffner

Wie lange noch?

Menschen in Österreich haben in der aktuellen Hochwasserkatastrophe alles verloren, manche sogar ihr Leben. Aber ich sehe auch, wie Menschen, die einander gerade noch fremd waren, plötzlich zusammenhalten. Viele kommen, um zu helfen. Wie im Fall eines Bauern, der sein letztes, verbliebenes Hab und Gut, einen Traktor, den Helfern zur Verfügung stellte. Die Feuerwehren, die selbstverständlich ihren Kollegen im anderen Bundesland zur Seite stehen. Die zahlreichen Freiwilligen, die versuchen, es den evakuierten Menschen ein wenig leichter zu machen, den Schock zu bewältigen – indem sie einfach für sie da sind, zuhören.

Die Auswirkungen der Klimakrise sind da. Ja, ich weiß: Es lässt sich nicht sicher oder exakt bestimmen, welches Wetterphänomen katastrophalen Ausmaßes auf welche Umweltsünden folgt. Versiegelte Flächen, ausufernder Individualverkehr, schmutzige Industrien... Die Auswirkungen sind jetzt bei uns angekommen, und nicht in irgendeinem fernen Land, von dem man nicht einmal genau weiß, wo es auf der Weltkarte zu finden ist.

Wie lange wird es wohl noch dauern, bis die Entscheidungsträger endlich reagieren? Und zwar nicht nur mit Worten! Die Zeit für leere Worthülsen ist endgültig vorbei, Taten sind gefragt! Warum müssen Katastrophen passieren, um uns daran zu erinnern, dass sich etwas ändern muss? All unser technischer Fortschritt, unser Know-how, werden uns nicht retten, wenn wir all dieses Wissen nicht sinnvoll einsetzen!

Bartelt-Stelzer-Werke in der Galerie 4614 zu bewundern

Marchtrenk. Die bekannte steirische Künstlerin und Dozentin Prof. Gerlinde Bartelt Stelzer stellt in der Galerie 4614 ihre Skulpturen und altmeisterlichen Gemälde aus.

Noch bis 11. Oktober sind von Dienstag bis Freitag zwischen 16 und 19 Uhr in der Marchtrenker Galerie 4614 Werke der populären und vielseitigen südsteirischen Künstlerin Gerlinde Bartelt-Stelzer zu bewundern. Ihren Zugang zur Kunst bzw. zu

„

Die Acrylmalerei eröffnete mir unglaubliche Möglichkeiten der Abstraktion, der Spontaneität und der Leuchtkraft der Farben“
Prof. Gerlinde Bartelt-Stelzer



Die Monalisa von Gerlinde Bartelt-Stelzer



Pflanze von Gerlinde Bartelt-Stelzer

den unterschiedlichen Techniken stellt Bartelt-Stelzer folgendermaßen dar: „Beim Aquarell faszinierte mich immer schon die Leichtigkeit, der Augenblick, der flüchtige Eindruck. Die Acrylmalerei eröffnete mir unglaubliche Möglichkeiten der Abstraktion, der Spontaneität und der Leuchtkraft der Farben. Die Ölmalerei wurde auch ein Feld reicher Forschung bis hin zum Nachspüren der Altmeistertechnik. Die genauen Darstellungen, die Kunst mit Licht und Schatten umzugehen, die Farbgebungen sind eine große Herausforderung.“

Bekanntheit erlangte Bartelt-Stelzer unter anderem auch für die Anfertigung von Puppen beziehungsweise lebensgroßer Figuren. Unter anderem wurden auf diese Weise bereits Sigmund Freud, Papst Benedikt, Kaiserin Elisabeth oder Jochen Rindt, aber auch diverse Bösewichte aus der Weltpolitik porträtiert.

Fotos: Bartelt-Stelzer

Wie die Älteren denken

Der Apfel

In unserem Garten steht seit 1992 ein Apfelbaum, er wurde anlässlich der Geburt eines neuen Erdenbürgers gepflanzt. Viele Jahre vergingen und er wurde immer größer und größer, anfangs wurde er fachmännisch jedes Jahr geschnitten, aber die letzten Jahre konnte er wachsen wie er wollte. Heuer meinte er es besonders gut, und es waren viele, viele Äpfel an seinen Ästen. Sie dufteten sehr aromatisch, würzig und leicht säuerlich, die perfekten Apfelmusäpfel. Da ja heute alles „bio“ sein muss, werden die Bäume nicht mehr gespritzt und die Äpfel faulen schon am Baum, bevor sie reif werden. Sehr mühsam ist das Aufklauben und Einsammeln der heruntergefallenen Äpfel, sie sind ein Hindernis für den Rasenroboter, der im Garten seine Runden zieht. Auch die Wespen erfreuen sich an dem rotwangigen, mit Dellen und Druckstellen versehenen Fallobst.

Besonders beliebt ist unser Apfelbaum aber als Schattenspender, bei der großen Hitze im heurigen Sommer hat er sich gut bewährt und viele Kaffee- und Kuchenkränzchen wurden bei guter Laune zubereitet. Zur Ernte im Spätsommer kommt die ganze Familie zusammen, um Äpfel zu pflücken, das ist immer ein schönes Ereignis. Der Apfel ist mit seiner gesundheitsfördernden Wirkung - unter anderem soll er krebsvorbeugend sein - ein sogenanntes „Superfood“. Täglich einen Apfel essen, dann bleibt dir langfristig der eine oder andere Gang zum Arzt erspart!

Amalia

Eine Pensionistin aus Pasching schreibt unter ihrem Pseudonym über die spannende Welt der Senioren.

Paschinger Nachwuchsfußball boomt wieder

Pasching. Schon vor vielen Jahren war Pasching, damals noch als Bundesligist, für exzellente Nachwuchsarbeit im Fußball bekannt. Dem 2016 bewusst als kleiner Verein gegründeten SV Pasching 16 ist es inzwischen gelungen, Pasching wieder als Adresse für fundierte Nachwuchsarbeit auf die Fußballlandkarte zu bringen. Im Unterschied zur elitären Bundesligazeit ist beim Paschinger Unterhausverein jedes Kind unabhängig vom Talent herzlich willkommen, wie der Verein betont.



Foto: SV Pasching

Die U12 mit ihrem neuen Trainerteam Aida und Sanel Dedic nach dem erfolgreichen Saisonauftakt. Der Verein dankt im Gespräch mit dem „Paschinger Anzeiger“ seinen bestehenden, langjährigen sowie neuen Trainerteams.

wuchsfußballern geführt. „Aktuell stellen wir von der U7 bis zur U13 jedes Team – aufgrund des großen Andrangs zum Teil sogar zwei Mannschaften pro Jahrgang“, informiert Nachwuchsfunktionär Jürgen Koch auf Anfrage den „Paschinger Anzeiger“. An einem gut besuchten Trainingstag sei der gesamte Platz voll mit fröhlichen Nachwuchskickern.

Nachwuchsspieler sind die Kampfmannschaftsakteure von morgen

Das bestehende, als sehr empathisch und sportlich ambitioniert

geltende Trainerteam leistet in Pasching schon seit längerer Zeit eine hervorragende Arbeit, die in der lokalen Fußballszene auf breite Anerkennung trifft. Zudem konnte man zuletzt einige sehr erfahrene Leute ins Team holen, die auch sportlich neue Impulse setzen, wie der SV Pasching informiert. „Davon profitieren nicht nur die Kinder, sondern das gesamte Trainerteam. Unsere ältesten Nachwuchsspieler sollen in ein paar Jahren dann auch im Erwachsenenfußball ihre ersten Schritte machen. Da ist es uns wichtig, dass unsere Trainer sie

Probetraining

Der SV Pasching 16 bietet interessierten Kids laufend die Möglichkeit, bei einem Probetraining zu schnuppern.

Eltern können ihre Schützlinge jederzeit unkompliziert über office@svpasching16.at oder die Nachwuchs-Hotline 0677 64 83 15 79 anmelden.

schon sehr früh, aber doch behutsam darauf vorbereiten.“

Teilnahme an großem Wiener Turnier

Im Herbst sind neben den Meisterschaftsspielen natürlich auch zahlreiche Turnierteilnahmen geplant. „Wir werden im Herbst noch bei einem großen Turnier in Wien teilnehmen, bevor es in die Hallensaison geht, wo wir auch wieder im gesamten Bundesland, aber auch über die Landesgrenzen hinaus anzutreffen sein werden“, heißt es von der Paschinger Nachwuchsabteilung, die gleichzeitig für März das alljährliche Highlight, das große Nachwuchssaisonvorbereitungsturnier, ankündigt.

”

Aktuell stellen wir von der U7 bis zur U13 jedes Team – aufgrund des großen Andrangs zum Teil sogar zwei Mannschaften pro Jahrgang“

Jürgen Koch, Nachwuchsfunktionär SV Pasching 16

Seit wenigen Wochen rollt auch im Nachwuchsbereich des SV Pasching 16 wieder der Ball. Die jüngsten sportlichen Erfolge der Nachwuchsteams und auch die äußerst engagierte Arbeit der Trainerteams haben zu einem regelrechten Boom bei den Nach-

Das Vereinsmagazin „Grün-Schwarz“ wird Ihnen in diesem Monat präsentiert von FOX Boden GmbH – besuchen Sie den neuen Schauraum in Pasching! Anzeige

FOX[®]
BODEN

HOLZ

DESIGN

NATUR

IHR BODENPROFI DER REGION



Poststraße 12
4061 Pasching

fox.at

Die Fußballer im Nord-Bezirk haben noch viel Luft nach oben

Fußball. Die acht Fußballvereine in Linz-Land Nord sind bis dato durch die Bank noch nicht an ihrem Leistungszenit angekommen. Eine Zeugnisvergabe für das erste Saisonviertel – leider ohne „Gut“ und „Sehr Gut“!

SC HÖRSCHING

Der SC Hörsching hat in den letzten Jahren Beachtliches geleistet und sich von der 1. Klasse ausgehend in die Landesliga zurückgekämpft. Dort konnte man als Aufsteiger in den ersten acht Runden im einen oder anderen Spiel das Liga-Niveau durchaus erreichen, die Tendenz geht jedoch klar Richtung Abstiegskampf. Aus Hörschinger Sicht gewiss entbehrlich war die Niederlage gegen bis dato schwache Putzleinsdorfer.

Zwischennote: Genügend

ASKÖ DOPPL-HART

Dank eines starken, beinahe heroischen Frühjahrs verblieb die ASKÖ Doppl-Hart in der Bezirksliga. Der Start in die neue Saison ist aus Sicht der Leondinger durchaus geglückt, acht Punkte aus sechs Spielen sind in diesem Sinne solide, „safe“ ist man damit freilich noch lange nicht.

Zwischennote: Befriedigend

UNION LEONDING

Ähnlich wie in der Vorsaison spielt die Union Leonding im unteren Mittelfeld mit. Auch heuer wird man aufpassen müssen, nicht zu weit nach hinten zu rutschen, im Moment kann man sich dem Abstiegskampf jedenfalls nicht entziehen.

Zwischennote: Genügend

ASKÖ LEONDING

Die Euphorie nach dem Aufstieg ist bei der ASKÖ wohl schneller als gedacht verflogen. Nach guten ersten Auftritten folgten einige zähe Spiele, zuletzt zeigte der Trend jedoch wieder vorsichtig in die richtige Richtung. Die ASKÖ wird bis zur Winterpause noch viele wichtige Punkte einfahren müssen.

Zwischennote: Genügend

UNION PUCKING

Nach der letztjährigen starken Präsenz im Aufstiegskampf der 1. Klasse steht aktuell nur ein Platz im hinteren Mittelfeld zu Buche. Die Liga ist jedoch äußerst eng, Pucking – obwohl zum Redaktionsschluss Anfang Oktober nur Elfte – ist vom Tabellenführer nur magere vier Punkte entfernt.

Zwischennote: Genügend

SPG WILHERING/MÜHLBACH

Was für Pucking gilt, gilt auch für Wilhering. Die Elf von Trainer Alexander Oppolzer musste über den Sommer offenbar den Schock, nur knapp den sensationellen Aufstieg verpasst zu haben, aus den Knochen bekommen. Wie der „Paschinger Anzeiger“ beobachten konnte, tat man sich speziell in den Sommermonaten brutal schwer, zuletzt konnte jedoch in Ansätzen das Potenzial auf den Platz gebracht werden. Tüftler Alexander Oppolzer wird die Seinen wohl schon bald an die erweiterte Spitze heranführen.

Zwischennote: Befriedigend

ASKÖ KIRCHBERG-THENING

Im Vorjahr als haushoher Titelfavorit nicht aufgestiegen, befindet sich die Rohrhuber-Elf auch in der laufenden Spielzeit der 2. Klasse Mitte in der Anwärterposition auf den Titel. Nach einer standesgemäßen Siegesserie zu Beginn wurde das Spitzenspiel gegen den SV Franckviertel zuhause verloren. Erinnerungen an die Vorsaison werden wach, in der 2. Klasse kann jedoch viel passieren und auch der Franckviertler Express durchaus noch entgleisen.

Zwischennote: Befriedigend

SV PASCHING 16

Nach der im Sommer erfolgten notwendigen Verjüngung darf man sich von Pasching in der laufenden Saison nicht allzu viel erwarten. Die beiden Siege zum Auftakt waren hier möglicherweise zu viel des Guten, hernach schlitterte man in eine Niederlagenserie, die mit einem 5:0 gegen Oftring beendet werden konnte. Auch dieses Resultat gilt es aber richtig einzuordnen. Im Moment steht man auf Platz sechs, den zu halten ein Erfolg wäre.

Zwischennote: Befriedigend

SV OFTRING

Im Sommer musste man sich um den SV Oftring große Sorgen machen. Ein Testspiel wurde zweistellig verloren, daraufhin ein weiteres abgesagt, die Reserve nimmt generell nicht mehr am Spielbetrieb teil. Die Kampfmannschaft ist über weite Strecken nicht ligatauglich, dennoch gelang gegen Viktoria II ein Sieg. Bände spricht das aktuelle Torverhältnis von 1:30 nach nur sechs Spielen. Aus Oftringer Sicht heißt es nun durchhalten, diesen sympathischen Verein wollen wir noch länger in den Ergebnislisten sehen.

Zwischennote: Nicht genügend



Foto: Paschinger Anzeiger

Der SC Hörsching, die Nummer eins in Linz-Land Nord, präsentierte sich beim SC Marchtrenk defensiv verwundbar

Anzeigen



Foto: privat

www.josefhartmann.at KAUF:
Antikes, Silber, Porzellan, Kristall,
Schmuck, Uhren, Abendgarde-
robe, Pelze, Teppiche, Kleinkunst,
Spirituosen, Münzen, Zinn. Gerne
auch am Wochenende.
0664/5710057

1A - MALER-GESELLE
seit 40 Jahren Fassaden-
Wohnraum-Anstriche!!!
Auch Sa./So. - Hr. Zaunmayr,
Tel. 0664/2542347

Suche alte Puch-Mopeds, Motor-
räder, Ersatzteile, Typenscheine
Tel: 0664/1452758

Private und gewerbliche
Kleinanzeigen an **redaktion**
@paschinger-anzeiger.at

AKTION:
**Jetzt Kompakt-
Jobanzeige**

in dieser Größe
um nur

€ 75,-*
buchen.

zzgl. 5 % Werbeabgabe
+ 20 % USt

Abenteuerliche Gründungsgeschichte des SV Pasching in Buchform



Foto: Paschinger Anzeiger

Die beiden Paschinger Fußballbücher als kurzweilige Lektüre

Sportbuch. Stellen Sie sich vor, Sie gründen einen Fußballverein, verlieren daraufhin ein Spiel nach dem anderen und haben Woche für Woche alle Mühe, elf Spieler aufzubieten. So passiert in der Saison 2017/18, als der einst so große SV Pasching von fünf Fußballfans neu gegründet wurde.

„Die Odyssee des SV Pasching 16“, bereits seit einigen Jahren als Taschenbuch und eBook im Onlinehandel sowie auf Vorbestellung auch überall im stationären Buchhandel erhältlich, entführt den Leser auf die idyllischen Fußballplätze im Unterhaus und lässt diesen an einem in dieser Form unvergleichlichen Drama teilhaben.

Das Buch handelt aber auch von unglaublichen Niederlagen, die beinahe in Phantasieergebnissen ausarteten. Es erzählt in der Form unfassbare Anekdoten. So mussten sich die leidgeprüften Funktionäre etwa mit Spielern herum-

schlagen, die zwar zum gemeinsamen Treffpunkt, dann aber nicht zum Meisterschaftsspiel im Mühlviertel erschienen waren, mit Spielern, die sich am Weg zu den Auswärtsspielen verfahren hatten und nicht pünktlich ankamen, sowie mit einer Gäste-Bank mit drei skurrilen Ersatzspielern – dem über 50-jährigen Trainer, einem Spieler mit Krücke (!) sowie einem Vereinsgründer, der zuvor noch nie gespielt hatte. Zu lesen sind aber auch rührende Geschichten von Zusammenhalt und Freundschaft.

Zu allem Überfluss stand der SV Pasching 16 gegen Ende der Saison – interessanterweise nicht einmal aus sportlichen Gründen – bereits vor dem Aus, ehe durch eine glückliche Fügung in letzter Sekunde ausgerechnet ein Wagramer Stadionanrainer den heute recht erfolgreich in der 2. Klasse spielenden Verein vor der Auflösung rettete. Auch waren es die restlichen Mannschaften der Liga, die den Fußballverband dazu aufforderten, den SV Pasching als ordentliches Mitglied aufzunehmen.

Die
Odyssee
des SV
Pasching
16:



Punkt-
gewinn
bei
Dunkel-
heit:



Anzeige

Allround ZONE KOLAR

RASENROBOTER – WARTUNG – INSTALLATION
BENZINGERÄTE-VERKAUF

Pasching – Tel. 0670 - 40 97 990

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Mag. Peter Öfferlbauer, Einzelunternehmer/Werbeagentur, Laternenring 20, 4061 Pasching, +436601110900, UID-Nr.: ATU 73819807; **Anschrift Redaktion:** Laternenring 20, 4061 Pasching, Tel. +436601110900, Mail: redaktion@paschinger-anzeiger.at; **Redaktion und Verkauf:** Mag. Peter Öfferlbauer, Laternenring 20, 4061 Pasching; **Layout:** Kreativbüro Sabine Protil, Anzberg 72, 4785 Freinberg
Auflage „Linz-Land Nord“ (werbeempfangende Haushalte in 4060-Leonding, Pasching, Hörsching, Wilhering, Pucking, Kirchberg-Thening, Oftring): 18.005;
Erscheinungsform: zehnmal jährlich; **Druckvorstufe, Druck / Hersteller inkl. Herstellungsort:** OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching; **Verteilung:** Post AG; **Grundlegende Richtung:** Regionales Anzeigenblatt mit qualitativ ambitionierter Berichterstattung. Nicht subventionierte, unabhängige Verbraucherinformation. Leserbriefe, Artikel oder Kolumnen, die mit dem Namen eines Autors gekennzeichnet sind, müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Es wird keinerlei Haftung für externe Links, Druck- und Satzfehler übernommen. Die Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz ist unter <https://www.paschinger-anzeiger.at/impressum/> ständig leicht und unmittelbar abrufbar.

**QUALITY
FITNESS**

Qualitätsinitiative der
Öö. Fitnessbranche

**VITADROM
FITNESS**

Erlebe , wie du mit jedem Training stärker wirst – nicht nur körperlich, sondern auch mental. Spüre die Energie, den Fortschritt und das unbeschreibliche Gefühl, über dich hinauszuwachsen!



Sarah, Trainerin

**VITADROM
FITNESS**

Bad Schallerbach, Eiselsbergstr. 1 07249 / 488 97

Alkoven, Schloßstr. 28 07274 / 647 12

Eferding, Wörth 24 07272 / 692 90

Gewerbestraße 6 07272 / 599 77

www.vitadrom.at